

bei allgemeinen Problemen stehengeblieben wird. Sie sollen wirkliche individuelle Gespräche, sie sollen für den Genossen und für die Parteileitung von Wert sein. Und wenn hier von Wert die Rede ist, dann ist damit vor allem eine höhere Kampfkraft des Parteikollektivs bei der weiteren erfolgreichen Erfüllung aller sich in der neuen Etappe der Verwirklichung der ökonomischen Strategie der Partei zu lösenden Aufgaben gemeint.

Natürlich ist dabei zu beachten, daß diese neue Etappe auch gekennzeichnet ist von einer enormen Verschärfung der internationalen Klassenauseinandersetzung zwischen Sozialismus und Imperialismus. Jeder Genosse muß sich bewußt sein, daß über die Erhaltung des Friedens heute vor allem auf dem Felde der Wirtschaft entschieden wird. Denn nur ein ökonomisch starker Sozialismus ist in der Lage, über alle für seinen militärischen Schutz erforderlichen Mittel zu verfügen.

Dazu kommt, daß ökonomische Stärke das Fundament für die weitere Ausprägung aller dem Sozialismus innewohnenden Vorzüge ist. Das wiederum ermöglicht es, den Kurs der Hauptaufgabe in seiner Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik weiter erfolgreich fortzusetzen. Das zählt sich für jeden Werktätigen der DDR aus. Zugleich erhöht sich damit die internationale Ausstrahlungskraft des Sozialismus, ein Faktor, der in der internationalen Klassenauseinandersetzung von großer Bedeutung ist. Ausgehend von der Mitgliederversammlung Juli und damit von der grundlegenden Orientierung, die die 10. Tagung des ZK der SED für die Zeit der Vorbereitung des XI. Parteitages gegeben hat, ergeben sich für das politisch-ideologische Wirken der Genossen der Parteiorganisation ganz konkrete Aufgaben. Auch darüber wird in den persönlichen Gesprächen der Meinungs-austausch geführt.

Worum geht es?

Das Klement-Gottwald-Werk ist Alleinhersteller von Schiffdecksmaschinen. Alle in der DDR gebauten

Binnenschiffe, Fischereifahrzeuge und Hochseefrachter werden damit ausgerüstet. Diese dem Betrieb übertragene volkswirtschaftliche Verantwortung ist für alle Betriebsangehörigen mit hohen Anforderungen verbunden. Denn von ihrer Qualitätsarbeit und von der Einhaltung der Liefertermine hängt maßgeblich ab, wie die Finalprodukte, also die Schiffe, den Auftraggebern ausgeliefert werden können.

Hohe Verantwortung für das Finalprodukt

Über diese volkswirtschaftliche Verantwortung zu sprechen, so die Orientierung der Parteileitung, ist ein ständiger Auftrag für das politische Wirken der Kommunisten in ihren Arbeitskollektiven. Jeder Angehörige des Betriebes muß wissen, daß er mit seiner Arbeit, mit Pünktlichkeit und Qualität entscheidend mit dazu beiträgt, die Schiffsflotte der DDR zu stärken. Damit wird unserer Staat in die Lage versetzt, seine Außenhandelsgeschäfte rentabel und pünktlich abzuwickeln. Hinzu kommt, daß Erzeugnisse des DDR-Schiffbaus selbst begehrte Exportgüter sind.

Aber das ist noch nicht alles. In der neuen Etappe der Verwirklichung der ökonomischen Strategie der Partei ist die Aufgabe gestellt, die umfassende Intensivierung zu beschleunigen. Das heißt für unser Betriebskollektiv, den Aufwand in der Produktion wesentlich zu senken, neue Decksmaschinen zu entwickeln, die bessere Parameter als die bisherigen aufweisen, die aber zugleich mit weniger Material, Energie und Kosten hergestellt werden. Das ist auch die Blickrichtung, milder ein dem Werk erteilter Auftrag zu realisieren ist: Decksmaschinen für die Fährschiffe zu entwickeln und zu produzieren, die auf der zwischen der DDR und der UdSSR vereinbarten Fährlinie Mukran-Klaipeda zum Einsatz kommen sollen.

Das erfordert, mit allen Betriebsangehörigen stän-

Leserbriefe

datengewinnung erreicht werden, wo erfahrene Genossen durch die Grundorganisationsleitung oder APO-Leitung den Parteauftrag erhalten, mit jungen Kadern persönliche Gespräche über die Mitgliedschaft in der SED zu führen. Entscheidend ist, daß dafür Genossen ausgewählt werden, die eine hohe Vorbildwirkung ausstrahlen.

Die Erfahrungen solcher Parteiorganisationen wie Metalleichtbaukombinat, CENTRUM-Warenhaus, Fernsehgerätewerk Halle, Energiekombinat Halle und andere zeigen, daß in den APO kontinuierlich Kandidaten gewonnen werden, in denen auch eine konti-

nuierliche politisch-ideologische Arbeit mit den Jugendlichen geleistet wird, wo die Jugendlichen in die Lösung von politischen und ökonomischen Aufgaben einbezogen und den Kandidaten konkrete Aufgaben übertragen werden. Das geschieht durch die Vergabe von Kandidatenaufträgen. Mit ihnen erhält der junge Kandidat ein Bewährungsfeld. Er spürt durch die regelmäßige Abrechnung dieser Aufträge vor der Mitgliederversammlung, daß die Genossen an seiner aktiven Mitarbeit nicht nur interessiert sind, sondern diese, wie im Statut verankert, von ihm erwarten. Bei der Erfüllung dieser Aufträge hat sich

die Übernahme, von persönlichen Pateenschaften durch erfahrene Genossen bewährt. Praxis ist dabei, daß diese Paten die Bürgen des Kandidaten sind. Somit bildet sich über eine lange Zeit ein enges vertrauensvolles Verhältnis heraus.

Die dargelegten Erfahrungen gaben in Vorbereitung der Parteiwahlen die grundsätzlichen Orientierungen, wie im Ringen um die Verwirklichung der Beschlüsse die Aktivität jedes Kommunisten weiter erhöht werden muß.

Harald Pfanne
Stellvertretender Parteisekretär im RAW
„Ernst Thälmann“ Halle